

Panzer walzen Bordstein platt

Dörenhagener Bürger sind sauer

■ Von Per Lütje

Dörenhagen (WV). Nach dem Unfall mit einem Fahrschulwagen in Paderborn vor einigen Tagen sorgen nun erneut Übungsfahrten der britischen Streitkräfte für gehörige Aufregung. Panzer haben schwere Schäden auf den Straßen der Gemeinde Borchchen angerichtet.

Besonders betroffen ist der Ortsteil Dörenhagen. Entlang der Kirchborchener Straße haben die tonnenschweren Kettenfahrzeuge auf mehr als einem Kilometer Länge den Bordstein beschädigt. Tiefe Einkerbungen im Beton und teilweise herausgebrochene Gehwegplatten zeugen von missglückten Manövern. »Die englischen Panzer fahren schon seit vielen Jahren immer mal wieder durchs Dorf. Die Beschädigungen waren aber

lange nicht mehr so umfangreich wie derzeit«, sagt Patrick Knüttel.

Der SPD-Ratsherr ist Anwohner der Kirchborchener Straße und in den vergangenen Tagen von vielen Bürgern auf die kaputten Bürgersteige angesprochen worden. »In der Bevölkerung gärt der Unmut vor allem wegen der hieraus entstehenden Kosten für die Beseitigung der Schäden, aber auch

aufgrund der Verschandelung unseres Ortsbildes«, sagt der 27-Jährige. In fünf Wochen ist zudem Schützenfest, und da will man sich in Dörenhagen natürlich von der schönsten Seite zeigen.

Knüttel und seine Fraktion wollen sichergestellt haben, dass die Schäden vom Verursacher bezahlt werden und nicht zu Lasten der Steuerzahler fallen. Darüber hinaus soll die Verwaltung Kontakt zur britischen Armee aufnehmen, um zu erreichen, dass die Zahl der Übungsfahrten in der Gemeinde Borchchen reduziert werden. »Vor einigen Tagen sind selbst in den Abendstunden noch die Panzer durch den Ort gefahren. Warum das in diesem Ausmaß und selbst nach 20 Uhr noch der Fall sein muss, entzieht sich völlig meinem

Verständnis«, sagt

Patrick Knüttel.

Bürgermeister Retner Alerdissen habe zugesagt, sich mit den Briten in Verbindung zu setzen, um das Problem zu klären. Weil sich die Schäden nicht nur auf hässliche

»In der Bevölkerung gärt der Unmut vor allem wegen der hieraus entstehenden Kosten.«

Patrick Knüttel

kratzer im Beton beschränken, sondern an manchen Stellen ganze Gehwegplatten und Bordsteine herausgerissen sind, hat die Gemeinde Warnbarken aufgestellt. »Das ist doch auch eine erhebliche Gefährdung für Fußgänger und den Verkehr. So kann das auf jeden Fall nicht bleiben und sollte so schnell wie möglich repariert werden«, fordert der 27-Jährige.